

„Klassischer“ Kindergottesdienst in Württemberg

Konzeptname	„Klassischer“ wöchentlicher KiGo
Kurzbeschreibung	Unter dem Anspruch vollgültiger, vollwertiger Gottesdienst für Kinder zu sein, hat sich dieses Modell über Jahrzehnte hin durchgesetzt mit allen Elementen, die zu einem üblichen Sonntagsgottesdienst gehören. Der klassische Kindergottesdienst ist das Pendant zum klassischen Gemeindegottesdienst. Um kindgemäßer Verarbeitung der wahrgenommenen Botschaft Raum zu geben, verfügt der klassische Kindergottesdienst oft zusätzlich über eine eigene Vertiefungsphase nach der Geschichte (Basteln, Spielen, Gespräch...).
Wochentag	Sonntag
Uhrzeit	Vormittag, ca. eine Stunde
Rhythmus	wöchentlich
Zielgruppendifferenzierung	Üblich sind zwei bis drei Gruppen für die Geschichte / evtl. Vertiefung auch in entsprechenden Gruppen / Bei wenig Mitarbeitern und/ oder wenig Kindern ist Gruppenteilung schwierig => pädagogische Herausforderung
Team der Ehrenamtlichen	Team abhängig von Kinderzahl, mind. 2 Mitarbeitende pro Gottesdienst
Anforderung an Mitarbeitende	Mit hauptamtlicher Leitung und Hilfsmaterial niedrige Einstiegsschwelle; anspruchsvoll, sobald Erwartungen an Qualität der Erzählung, gezielte Vertiefungsphase und liturgische Beteiligung der Kinder steigen (pädagogisches Wissen / Gespür, bzw. Fortbildung sinnvoll)
Hauptamtliche Präsenz	Oft nur bei der Vorbereitung; hier aber sinnvoll für theologische Fragen und Hilfestellungen bei der Planung
Vorbereitungsaufwand	Pro Gottesdienst gering, wenn niederschwellig gearbeitet wird. Wenn mit höherem Anspruch gearbeitet wird, ist ausführliche Vorbereitung nötig.
Berührungsfläche mit Eltern	Eltern bringen Kinder evtl. gemeinsamer Anfang im ErwGoDi
Gottesdienststil	Kontemplativ, lebendig, kreativ Liederbuch für die Jugend
Rituale	Begrüßungslied, Votum, Vaterunser, Segen(slied) evtl. spezielle Gebetsrituale

Event	Besondere KiGo-Aktionen (Krippenspiel, Ausflug, Übernachten in der Kirche...)
Wo sind Kinder aktiv / passiv?	Geschichte: Kinder sind eher passiv, je nach Methode auch aktiv beteiligt Vertiefung: Kinder spielen / gestalten selbst Liturgie: je nach Gestaltung, hoher Eigenaktivität der Kinder ist wünschenswert
Bezug zum sonntäglichen Gemeindegottesdienst	Zeit / Ort: zeitgleich im Gemeindehaus/ oder: danach in derselben Kirche / evtl. gemeinsamer Anfang; der liturgische Rahmen und einzelne liturgische Elemente entsprechen dem württ. Predigtgottesdienst
Berücksichtigt das Konzept Sozialraumaspekte?	nicht an sich Klassischer Kindergottesdienst läuft gleichbleibend durch wie der Erwachsenengottesdienst auch
Vorbereitungsmaterial	<ul style="list-style-type: none"> - Der Plan für den Kindergottesdienst. Leitfaden für Verantwortliche, Gesamtverband für Kindergottesdienst in der EKD e.V. - Evangelische Kinderkirche. Zeitschrift für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kindergottesdienst, Verlag Junge Gemeinde. - Du bist da. Gebete und liturgische Elemente zum Plan für den Kindergottesdienst, Verlag Junge Gemeinde. - Liederbuch für die Jugend. Gütersloher Verlagshaus. - Der Kindergottesdienst. Arbeitshilfen für gottesdienstliche Angebote mit Kindern, Gütersloher Verlagshaus. - Kindergottesdienst praktisch. Mit Kindern Glauben feiern und verstehen. Gütersloher Verlagshaus.
Werbung	Oft nur im Gemeindebrief, wichtig ist aber auch: Eintrag auf der homepage mit Bild, regelmäßige Einladungsaktionen in Schule, Kindergarten und einmal im Jahr Rundschreiben an alle Familien

	Vorteile	Nachteile
Sonntag	Gottesdienst feiert den Feiertag. => Kinder erleben: Zum Sonntag gehört Gott und umgekehrt.	Sonntag ist (einziger) Familientag – Familien schlafen aus, besuchen Oma/Opa, machen Ausflüge...
Parallel zum Gemeindegottesdienst	Ermöglicht gemeinsamen Anfang / Abschluss, Eltern können in GoDi, Kinder in KiGo	Pfarrer nicht im KiGo, Kirche ist für KiGo „belegt“, MAs können nicht in ErwGoDi
nichtparallel	KiGo ist eigenständiger Gottesdienst, Pfarrer könnte im KiGo sein, Uhrzeit vom Erw. GoDi unabhängig => spät oder früh legbar, MAs können in Erw.GoDi	Kein gemeinsamer Kirchengang Eltern-Kind

In der Kirche	Atmosphäre genießen Kinder, Wertschätzung und Ernstnehmen der Kinder als vollwertige Kirchgänger, für kontemplative Elemente ideal	Im-Kreis-Sitzen ist oft schwierig, Action-Spiele, Kleistern etc. eher schwierig
Im Gemeindehaus	Stuhlkreis möglich, Kinder Teil des Gemeindelebens, sehen evtl. andere Gemeindeveranstaltungen auf Bildern? Tische zum Basteln sind da, Kinder erleben: Gottesdienst heiligt den Raum nicht umgekehrt.	bewusste Gestaltung zur Herstellung von kontemplativer Atmosphäre nötig, Kinder werden nicht vertraut mit Kirchraum
Wöchentlicher Rhythmus	Kind kann gehen, wann es will, wie oft es will. KiGo gehört zum Wochenrhythmus, intensive Prägung bei den Kindern, KiGo ist verlässlich, Ehrenamtliche kommen schnell in Übung	MAs sind oft dran, ihr Familientag ist oft teilbelegt durch KiGo; KiGo ist immer, also „nix Besonderes“ und gerät daher unter die unterschiedlichsten Räder von Ausschlafen, Oma besuchen, ...
Plenum, dann Trennung nach Altersgruppen	altersgemischtes Lernen (s.u.) im Plenum ist möglich, Kinderkirche spiegelt generationsübergreifende Gemeinschaft der ganzen Gemeinde wider: Kinder allen Alters als TN, Mitarbeitende aller Altersgruppen: Jugendliche, Erwachsene, ältere Herrschaften, in der Gruppenteilung sortieren sich die MAs dann nach ihren Gaben => verschiedene MA-Typen einsetzbar, Kinder erfahren Glauben eher auf altersgerechter Ebene, Geschwister können zusammen in die KiKi gehen	braucht eher viele Mitarbeitende und viele Kinder, damit Gruppen zustande kommen können / Spaß machen; Wie heißt in der „ Kinder(?) -Kirche“ die Gruppe für die Teenys?
Wenn keine Trennung nach Altersgruppen möglich ist:	Altersgemischtes Lernen: Große als Vorbild der Kleinen, lernen Rücksichtnahme, Kleine sind angespornt, erfahren vielfältige Gemeinschaft, mit wenig MAs und kleinen Kindergruppen möglich	hohe Anforderung an pädagogisches Geschick der MAs, höheres Chaospotential, weil Kinder unter- oder überfordert sind, für Fragen und Zweifel der Großen bleibt oft zu wenig Raum, Kleine können manchmal nicht richtig mitmachen
Bezug zum sonntäglichen Gemeindegottesdienst	Liturgischer Ablauf mit Votum, Psalm, Fürbitten, Vaterunser, Segen bietet vollständigen Gottesdienst und ermöglicht im Erwachsenengottesdienst „Wiedererkennungseffekte“	Bei 60 min KiGo kommt die liturgische Schlussphase bisweilen etwas kurz.